



Ehrenamtlich betreut Malte Lehnert (re.) freitags junge Flüchtlinge im Haus der Awo an der Katernberger Straße. Er macht Kreativangebote. FOTOS: JOACHIM KLEINE-BÜNING

Hand in Hand für Flüchtlingskinder

Freitags besuchen Ehrenamtliche der Bismarcker Falken das Haus der Awo-Flüchtlingshilfe im Quartier. Eine Hilfe auf Gegenseitigkeit

Von Inge Anshl

Es war ein eher zufälliges Zusammentreffen. Katia Heibel und Mitarbeiter des Falkentreffs Fritz-Steinhoff-Haus hatten eine Gesprächsrunde mit Jugendlichen. Thema: Flüchtlinge. Zur selben Zeit war Frank Schmelting in ähnlicher Mission im Haus am Greitenstieg – der Einsatzleiter der Awo für die Landesaufnahmestelle Emscher-Lippe-Halle. Aus der Duplizität der Ereignisse entwickelte sich eine spontane Kooperation.

Einmal wöchentlich packte ein ehrenamtliches Team des Bauvereins Falkenjugend fortan Spielzeug in XXL-Tüten und fuhr zur Emscher-Lippe-Halle, um Kindern und Jugendlichen die Zeit in der Gemeinschaftsunterkunft mit Spiel und Spaß zu versüßen. Mit großer Überzeugung waren junge Ehrenamtliche der Falken dabei ... bis die Emscher-Lippe-Halle als Unterkunft aufgegeben wurde.

Und wohin jetzt mit der zusätzlichen ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe-Power der Falken aus Bismarck? Ganz einfach: An den Zipfel der Feldmark, an die Katernber-

ger Straße in das Haus der Awo-Flüchtlingshilfe im Quartier. Einrichtungslleiter ist mit Frank Schmelting ein alter Vertrauter.

„Es ist eine Hilfe auf Gegenseitigkeit. Einen besseren Kooperationspartner könnte ich mir gar nicht wünschen“, sagt Schmelting und setzt nach: „Vor allem freitags. Hier gibt es ja sonst nichts. Nicht einmal einen Spielplatz.“ Alles, was zusätzlich sei, „ist dufte, weil wir hier weit ab vom Schuss sind“.



„Um Integration zu ermöglichen, wollen wir Kontakte zu anderen fördern.“

Felix Ristau (24), Mitarbeiter des Bauvereins Falkenjugend im Treffpunkt am Greitenstieg

Einer, der freitags immer am Start ist, ist Felix Ristau. Der Mitarbeiter des Bauvereins Falkenjugend. Fußballspielen, Basteln, Ma-

len, Quatschen ... Das ganze Programm. Er kennt es aus der Arbeit in Bismarck, wo in netter Atmosphäre Gespräche bei Kaffee und Keksen geführt werden. „Wir wollen jetzt auch einmal wöchentlich eine Sprechstunde anbieten“, erzählt er. Jetzt wird nach Möglichkeiten gesucht, die jungen Geflüchteten von der Katernberger Straße mit anderen Kindern und Jugendlichen zusammenzubringen. Um Kontakte zu fördern und so Integration voran zu bringen.

Nicht, dass es im Awo-Haus an Angeboten mangelt. Im Gegenteil. Fünf Deutschkurse mit je zwei Leuten führt die Flüchtlingsinitiative anGEkommen durch. Es gibt Nähkurse, Hausaufgabenhilfe und Förderangebote. Außerdem, so Frank Schmelting, wird es jetzt auch einen Ressourcentag geben. Allerdings: Die Menschen sind dabei unter sich.

Auch deshalb bleiben die Falken freitags am Ball. Mindestens 20 Kinder und Jugendliche tummeln sich dann an den Tischen in den Gemeinschaftsräumen und lassen der Kreativität freien Lauf. „Sprachliche Probleme gibt es

kaum. Kinder lernen am schnellsten. Und durch den Herkunftsmix sind sie ja quasi gezwungen, deutsch zu lernen, um sich zu verständigen“, sagt Felix Ristau.



„Das Thema Flüchtlinge ist mir wichtig. Ich

liebe es, mit Kindern zu arbeiten.“

Melek Schomaker (20), Falken-Ehrenamtliche aus dem Fritz-Steinhoff-Haus in Bismarck

Melek Schomaker (20) ist nach einem Praktikum im Fritz-Steinhoff-Haus als Ehrenamtliche geblieben. „Das Thema Flüchtlinge ist wichtig. Und das beste Gefühl, was man kriegen kann, ist, wenn die Kinder lachen und mal ihre schlimmen Erlebnisse vergessen.“ Sie sagt weiter: „Ich war schon immer gegen Rassismus und für Toleranz.“ Diese Grundhaltung könne sie bei den Falken nun auch leben.